Beitrag zur Kenntnis der Halticinen (Chrysom., Col.) Die Halticinen des Wolfsburger Raumes (I) Mit 1 Abbildung

von Jürgen Wiesner

Einleitung

Die Halticinen haben in Norddeutschland von jeher nicht die Beachtung gefunden, die sie eigentlich wert sind. Abgesehen von den WEISEschen Ausführungen, die Ende des letzten Jahrhunderts entstanden, und Arbeiten von LOHSE, Hamburg und Schleswig-Holstein betreffend, liegt der Hauptschwerpunkt der Halticinenforschung in Österreich, wo der hervorragende Spezialist HEIKERTINGER arbeitete. Um die entstandene Lücke in der Bearbeitung dieser Unterfamilie der Blattkäfer schließen zu helfen und um den Faunisten einige Anhaltspunkte für ihre Arbeit zu geben, möchte ich hier die Resultate des Sammeljahres 1969 veröffentlichen.

Das Untersuchungsgebiet

Da das Untersuchungsgebiet (Abb. 1) bisher nur sporadisch und in schwer zugänglichen Fachblättern beschrieben wurde, schließe ich eine ungefähre Charakteristik des Wolfsburger Raumes an (zur besseren Orientierung benutze man Blatt Nr.7 der deutschen Generalkarte).

Abb.1 — Übersichtskarte des Beobachtungsgebietes, die Flächenausdehnung der Ortschaften wurde nicht berücksichtigt.

Wolfsburg liegt an dem Schnittpunkt zweier deutscher Landschaften, von Norden nähern sich in der Südostheide die Ausläufer der Lüneburger Heide, während im Süden der deutsche Mittelgebirgsraum mit der Randzone des nördlichen Harzvorlandes am weitesten nach Norden vorstößt. Der Übergang vollzieht sich entlang des Aller-Urstromtales, das sich hier von Osten nach Westen erstreckt. Das Urstromtal selbst bestimmt weitgehend das Bild des Wolfsburger Raumes. Die Aller ist, neben dem Mittellandkanal, mit ihrem alten Lauf und dem 1860 gebauten Allerkanal die Hauptwasserader. Im Osten liegt der Drömling mit seinem Wasserreichtum, im Norden der Drömlingswerder und das Vogelmoor, im Westen der sich bis nach Gifhorn hinziehende Barnbruch und im Süden auf hochwertigen Böden (Kiese und Sande pleistozäner Herkunft über jurassischen Tonen) eine Ackerbaulandschaft mit eingestreuten Wäldern und Gebüschen.
Höchste Erhebung im Stadtkreis ist der Klieversberg mit 106 m über N.N., die tiefste Stelle befindet sich bei Stellfelde am Ostrande des Barnbruches mit 55 m über N.N. Wolfsburgs Stadtmitte liegt geographisch unter 10° 47'30" ö.L. und 52° 25'30" n.Br. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt 605 mm, die mittlere Jahrestemperatur 8,6 °C. Für das Pflanzenwachstum sind noch die Niederschlagsmenge und die Durchschnittstemperatur während der Vegetationszeit von Mai bis September interessant, sie belaufen sich auf 15,4 °C und 170 mm — 28% der Jahresniederschläge.
Botanisch bietet der Wolfsburger Raum vereinzelte Heideflächen und kleinere Moorgebiete nördlich des Mittellandkanales, Reste von Auewäldern an Aller und Hasselbach; südlich des Mittellandkanals herrschen weite Nutzflächen und Waldgebiete vor. Der Stadtwald gehört pflanzensoziologisch zu den Eichen-Hainbuchenwäldern (Querceto-Ceopinatum). Einzelne Baumarten sind wie folgt vertreten: Eiche 40%, Buche u.a. 21%, Kiefer und Lärche 31%, Fichte 8%.

Die Ausbeute 1969

Um die Ausführungen nicht zu lang werden zu lassen, lege ich sie in etwa tabellarisch an. Die Arten sind fortlaufend numeriert, neben dem Artnamen ist falls erforderlich auch das nach HEIKERTINGER zutreffende Kennwort angeführt, dann werden der Monat des ersten und letzten Fanges genannt, es folgt die Abundanzangabe, vereinfacht nach folgendem Schema:

1 — 2 Expl. = selten
3 — 6 Expl. = nur vereinzelt
7 — 10 Expl. = nicht selten
11 — 15 Expl. = Zahlreich
16 — 20 Expl. = sehr häufig
21 u.m. Expl. = gemein
(die Expl.-Angaben erfassen nur die eingesammelten Tiere.)

Hier sei noch erwähnt, daß diese Arbeit selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, denn einjährige Sammeltätigkeit reicht bei weitem

nicht aus, um eine Fauna in ihrer ganzen Tiefe zu erfassen.

Aufzählung der Arten:

Phyllotreta Stephens.

1. Ph. armoraciae Koch – Mai bis August, im ganzen Gebiet nicht selten.
2. Ph. nemorum L. – 18.August, bei Mörse nicht selten.
3. Ph. undulata Kutsch. – Mai bis November, Novemberfund aus Bodenstreu gesiebt, im ganzen Gebiet sehr häufig.
4. Ph. ochripes Curt./fa. modicelimbata – 18. August, bei Mörse nur vereinzelt.
5. Ph. atra F. – Mai bis November gemein (Novemberfund aus Bodenstreu gesiebt).

Aphthona Chevrolat

6. Aph. euphorbiae Schrank. – 15. Mai, Wolfsburg, ein Exemplar.

Haltica Fabr. (*)

7. H. oleracea L. – Juni bis September, gemein (unter dem Material, reichlich 30 Tiere befand sich kein einziges ♂).

An dieser Stelle möchte ich noch dem Leiter des Wolfsburger Heimatmuseums O. Lüders für seine Hilfe bei der Materialbeschaffung für die Ortscharakteristik danken.

Crepidodera Stephens.

8. Cr. transversa Marsh. – August, Kopula!, im ganzen Gebiet nicht selten.
9. Cr. sublaevis Motsch. (**) – 7. September, bei Wolfsburg, Kopula!, nur vereinzelt.

Chalcoides Foudras.

10. Ch. aurea Geoffr. – 21. Juni, Wolfsburg, nur vereinzelt.
11. Ch. fulvicornis F./fa. viridis und fa. flavipes – Juni bis Oktober, bei Stellfelde sehr häufig.
12. Ch. aurata Marsh. – 18. August, bei Mörse nur vereinzelt.

Epithrix Foudras.

13. Ep. pubescens Koch/fa nigra – Mai bis Oktober u. November, nur vereinzelt. (Novemberfund s.o.).

Chaetocnema Stephens.

Tlanoma Motsch.

14. Tl. concinna Marsh./fa. aena – Mai bis November (Novemberfund s.o.), gemein.
15. Tl. Heikertingeri Lohse (***) – 24. August, bei Nordsteimke, nur vereinzelt.

Chaetocnema s.str.

16. Ch. Mannerheimi Gyll./fa. coerulea – August bis November, Novemberfund aus Bodenstreu gesiebt, Weyhausen, nur vereinzelt.

Argopus Fisch.

17. Ar. Ahrensi Germ. – 28. August bei Neuhaus, Kopula!, nur vereinzelt.

Psylliodes Latreille

18. Ps. affinis Paykull. – August bis November (Novemberfund s.o.), Weyhausen, selten.
19. Ps. picina Marsh./fa, picea – 23. Mai, 1 Expl. bei Weyhausen.
20. Ps. dulcamarae Koch – 23. Mai, bei Weyhausen nicht selten.

Unter dem Material waren folgende als Imagines überwinternde Tiere:
(im November aus Bodenstreu gesiebt)

Phyllotreta undulata Kutsch.
Phyllotreta atra F.
Epithrix pubescens Koch
Chaetocnema (Tlanoma) concinna Marsh.
Chaetocnema Mannerheimi Gyll.
Psylliodes affinis Paykull.

(*) Die Gattung Longitarsus Latreille, von der ich 3 Arten aufsammeln konnte, wird später aufgeführt, da mir im Augenblick die Best.Tab. von MOHR nicht zur Hand ist.

(**) in älteren Katalogen, Faunen etc. noch als var. con interpunctata aufgeführt. Nach HEIKERTINGER (KR31, 1948) aber eine gute Art.

(***) laut frdl. Mittlg. von E.WEISE, Evessen eine Neubeschreibung, erschienen in den EB, mir noch nicht bekannt.

Schriften (*)

Arbeitskr.f.Heimatpflege – Der Naturlehrpfad Wolfsburg, im Druck.

Heikertinger, F. – Die Crepidoderaverwandtschaft weitesten Sinnes, KR31,1/3, 1948

Heikertinger, F. – Best.Tab. europ.Käfer (12. Stück), KR32,1/2, 1951

Krutsch, W.R. – Wolfsburg, in Braunschwg. geogr.Stud., Heft 2,1966

Scherner, E.R. – Wolfsbgr. Ornith. Beitr. 1,66.

Anschrift des Verfassers: Jürgen Wiesner, 318 Wolfsburg, Brandenburger Platz 16

(*) ein ausführliches Literaturverzeichnis für Halticinen findet sich in KR 9, Seite 63, 1921 (Arbeiten von Heikertinger) und z.T. auch in den oben angeführten Schriften.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 1_4_1970

Autor(en)/Author(s): Wiesner Jürgen

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der Haiticinen (Chrysoin., Col.) Die Halticinen des Wolfsburger Raumes (I) 2-5